



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 8/2017

**VERGLEICH SARBEIT ENGLISCH**  
**SCHULJAHRGANG 8 – AUSWERTUNGSBERICHT**  
**TESTHEFT 1**

Schuljahr 2016/2017

Grundschule  
Sekundarschule  
Gemeinschaftsschule  
Gesamtschule  
Gymnasium  
Fachgymnasium  
Förderschule  
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES****Grundsätzliches Anliegen von Vergleichsarbeiten**

Vergleichsarbeiten erfüllen eine wichtige Funktion bei der Lernstandsdiagnose. Sie helfen dabei, den erreichten Kompetenzstand einzuschätzen und können dadurch gezielte Impulse für die weitere Unterrichtsentwicklung geben. Dabei erfolgen die kompetenzorientierten Diagnosen überwiegend auf der Ebene von Schulklassen und Schulen. Außerdem sind Vergleichsarbeiten durch den Vergleich der individuellen Ergebnisse mit den Klassen- oder Landesergebnissen zur Einschätzung der Kompetenzentwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler geeignet.

Anders als Klassenarbeiten beziehen sich Vergleichsarbeiten grundsätzlich nicht auf unmittelbar im Vorfeld der Durchführung behandelte Inhalte. Sie sind kompetenzorientiert und erlauben in der Auswertung Aussagen darüber, inwiefern die fachlichen Kompetenzen, welche in den länderübergreifenden Bildungsstandards festgelegt sind, bereits erreicht wurden<sup>1</sup>.

Um das ganze Spektrum schon erreichter Kompetenzen abbilden zu können, werden auch Aufgaben angeboten, deren Schwierigkeitsgrad deutlich über den für den Schuljahrgang 8 zu erreichenden (und in den Fachlehrplänen ausgewiesenen) Kompetenzziele steht. Von einer Zensurierung der Schülerleistungen ist deshalb abzusehen.

**Anlage der Vergleichsarbeit Englisch 2017**

Grundlage der Vergleichsarbeit waren Aufgaben, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin erarbeitet wurden. Die Aufgaben sind angelehnt

an die durch die Kultusministerkonferenz der Länder beschlossenen Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)<sup>2</sup>. Sie beziehen sich dabei auf die Bereiche Hörverstehen und Leseverstehen. Der Aufbau des Tests basiert auf den Stufen der Sprachbeherrschung, die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)<sup>3</sup> beschrieben werden. Mithilfe von Deskriptoren werden im GeR konkrete Kompetenzen für die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen, mündliche und schriftliche Interaktion, Sprachmittlung und Sprachproduktion definiert. In der Vergleichsarbeit werden jedoch lediglich die Kompetenzen im Bereich Hören und Lesen überprüft. Dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen folgend wurden Aufgaben der Sprachkompetenzstufen A1, A2, B1, B2 und C1 verwendet, wobei zur besseren Differenzierung jede einzelne Stufe, in Anlehnung an ein Schweizer Modell, nochmals in zwei Stufen untergliedert ist (z. B. A2 in die Stufen A2.1 und A2.2).

Für das Fach Englisch wurden zwei Testhefte entwickelt, wobei sich die Testhefte in dem Schwierigkeitsgrad ihrer Aufgaben unterscheiden. In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Testheftes 1 ausgewertet, welches in Sachsen-Anhalt an den Schulen, an denen nach dem Sekundarschullehrplan unterrichtet wird, zum Einsatz kam.

Die in der Vergleichsarbeit gestellten Aufgaben zur Überprüfung des Hör- und Leseverstehens sind in vier Blöcke mit jeweils 20-minütiger Bearbeitungszeit eingeteilt, wobei jeweils ein Block mit Leseaufgaben auf einen Block mit Hör-

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2011): Lernstandserhebungen als Impulse für die Unterrichtsentwicklung. Hinweise, Beispiele und Arbeitshilfen für die Praxis. Schule in NRW Nr. 9046. Düsseldorf, S. 7, URL: [http://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/download/mat\\_11-12/NRW-Broschuere-Lernstand\\_VERA-2012.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/download/mat_11-12/NRW-Broschuere-Lernstand_VERA-2012.pdf) (03.05.2017).

<sup>2</sup> Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2003): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003, URL: [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-B5-erste-Fremdsprache.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-B5-erste-Fremdsprache.pdf) (03.05.2017).

<sup>3</sup> Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt.

aufgaben folgt. Die ersten beiden Blöcke bildeten den ersten Teil der Vergleichsarbeit, die beiden folgenden den zweiten. In den einzelnen Teilen der Arbeit war die folgende Anzahl von Aufgaben zu bewältigen:

Teil 1: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil 1: Leseverstehen: 6 Aufgaben

Teil 2: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil 2: Leseverstehen: 5 Aufgaben

Die Aufgaben in den einzelnen Blöcken stehen weder inhaltlich noch formal in irgendeinem Bezug zueinander. Auch hinsichtlich der überprüften Kompetenzniveaus unterliegen die Aufgaben innerhalb eines Blockes keinem Ordnungsprinzip. Schwerpunkte der Kompetenzüberprüfung waren:

#### Hörverstehen

- globales Hören (Erfassen der Hauptgedanken/*understanding the overall idea*)
- detailliertes Hören (Erfassen der Hauptschwerpunkte/*understanding the main ideas*)
- selektives Hören (Identifizieren von spezifischen Informationen wie Zahlen, Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern)

#### Leseverstehen

- globales Lesen (Erfassen der Hauptaussage des Textes/*reading for the overall idea/gist/skimming*)
- detailliertes Lesen (Erfassen der Aussagen einzelner Textabschnitte/*reading for main ideas*)
- selektives Lesen (suchendes Lesen nach spezifischen Informationen wie Zahlen und Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern oder Wortfeldern/*reading for specific information/scanning/search reading*)
- inferierendes Lesen (umfassendes Lesen; Rückschlüsse auf Haltungen und Einstellungen des Autors ziehen; „zwischen den Zeilen“ Lesen)

## ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Die Abbildungen 1 bis 4 (siehe Ergänzungsblatt) geben die Ergebnisse für die einzelnen Aufgaben der vier Aufgabenblöcke der Vergleichsarbeit wieder. Abbildung 5 zeigt die durchschnittlichen Erfüllungsprozentsätze für jeden dieser vier Blöcke. Der drastische Abfall der Lösungshäufigkeit in den Teilen 2, sowohl beim Hören als auch beim Lesen, lässt sich auf die unterschiedliche Verteilung von Aufgaben mit höheren und niedrigeren Anforderungsniveaus zurückführen. So sind in den Aufgabenblöcken 2 deutlich mehr Aufgaben des Anforderungsniveaus B1 zu finden als in den Aufgabenteilen 1. Darüber hinaus sind in den Aufgabenblöcken 2 auch Aufgaben auf dem Anforderungsniveau B2 und ein Aufgabenitem auf dem Niveau C1 zu finden.

Die Abbildungen 1 bis 4 finden Sie auf dem Ergänzungsblatt sowie online unter: <http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte>



Folgende Aufgabenformate wurden bei der Vergleichsarbeit eingesetzt:

- Aufgaben mit Mehrfachauswahl (*multiple-choice-tasks*)
- Aufgaben mit Kurzantwort (*short-answer-tasks*)
- Aufgaben mit Satzvervollständigung (*sentence-completion-tasks*)
- Aufgaben mit Tabellenvervollständigung (*table-completion-tasks*)
- Zuordnungsaufgaben (*matching-tasks*)
- Textbelegungsaufgaben (*citing-tasks*)

Im Land Sachsen-Anhalt nahmen im Schuljahr 2016/2017 im Fach Englisch 7603 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 180 Schulen (Sekundarschulen, Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen und Förderschulen) an der Vergleichsarbeit teil und bearbeiteten das Testheft 1.

Die Vergleichsarbeit wurde landesweit unter gleichen vom IQB und dem Land Sachsen-Anhalt festgelegten Bedingungen geschrieben:

- eine gemeinsame Arbeit für alle o. g. Schulen zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres des 8. Schuljahrganges mit einer Zeitdauer von insgesamt 90 Minuten,
- keine Zensurierung,
- keine Verwendung von Hilfsmitteln.

Die Erfassung der Ergebnisse erfolgte an den Schulen zunächst schülerbezogen unter Nutzung einer vom LISA zur Verfügung gestellten Ausfüllhilfe. Die Daten wurden anschließend an den einzelnen Schulen kumuliert und die Schulergebnisse dann in einem Online-Verfahren an das LISA weitergeleitet.

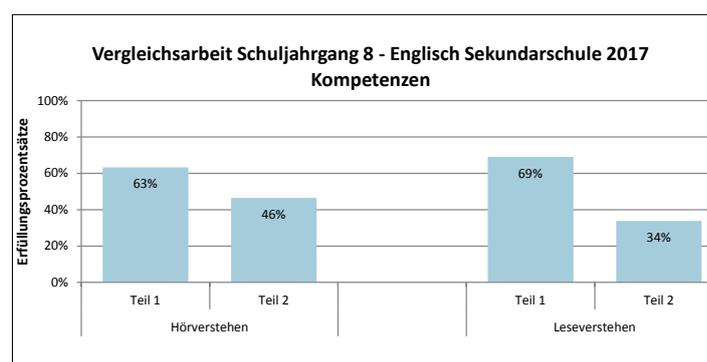


Abbildung 5: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze in den Kompetenzbereichen Hör- und Leseverstehen

Die Abhängigkeit der Aufgabenerfüllung vom Anforderungsniveau war erwartungsgemäß deutlich und ist in den Abbildungen 6 und 7 grafisch dargestellt. Da Schülerinnen und Schüler entsprechend des Fachlehrplans<sup>4</sup> erst am Ende des Schuljahrganges 10 die Niveaustufe B1 erreicht haben sollten, bilden die vergleichsweise hohen Erfüllungsprozentsätze auf

<sup>4</sup> Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2012): Fachlehrplan Sekundarschule Englisch. Magdeburg, URL: [http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL\\_Lehrplaene/Endfassungen/lp\\_sks\\_englisch.pdf?rl=6o](http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Endfassungen/lp_sks_englisch.pdf?rl=6o) (28.6.2017).

den darunter liegenden Niveaus A1 und A2 (Hören: 86 % bzw. 66 %, Lesen: 86 % bzw. 57 %) den Kompetenzstand auf dem derzeitigen Anforderungsniveau des Unterrichts ab. Gleichzeitig macht aber die Differenz der Erfüllungsprozentsätze zwischen den Niveaus A1 und A2 deutlich, dass sowohl das Hörverstehen als auch das Leseverstehen noch zielgerichtet weiter entwickelt werden müssen, damit alle Schülerinnen und Schüler die dargestellten Kompetenzziele mit Abschluss des 10. Schuljahrganges erreichen können.

Auf den höheren Niveaustufen nehmen die Erfüllungsprozentsätze erwartungsgemäß deutlich ab. Dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler Aufgaben auf dem Niveau B2 nicht lösen konnte, überrascht also nicht, sondern es ist vielmehr ein positives Signal, dass 22 % (Hören) bzw. 16 % (Lesen) der Schülerinnen und Schüler bereits über die entsprechenden Kompetenzen verfügen, um diese Aufgaben lösen zu können!

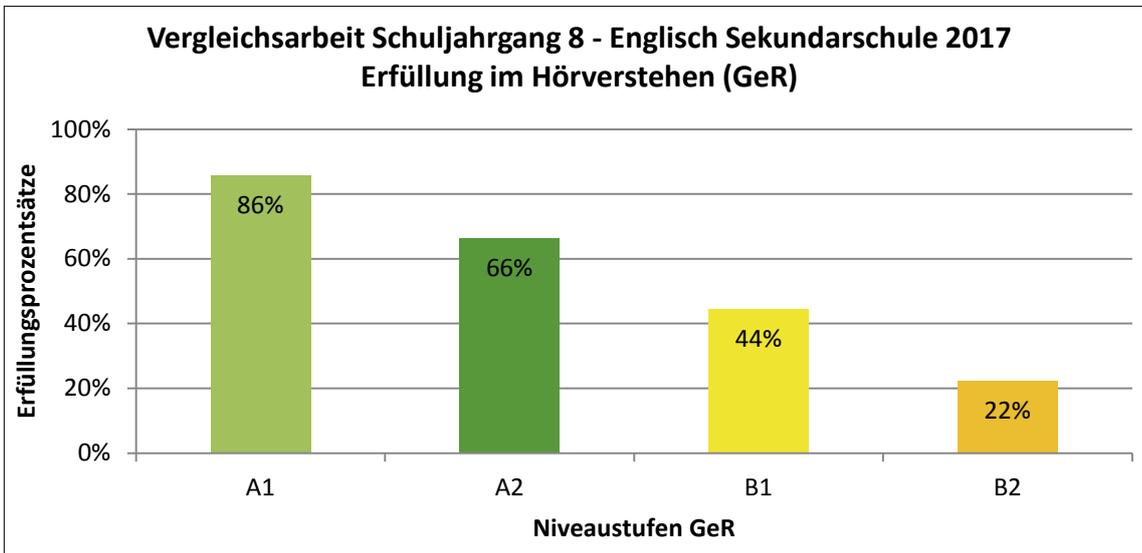


Abbildung 6: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen

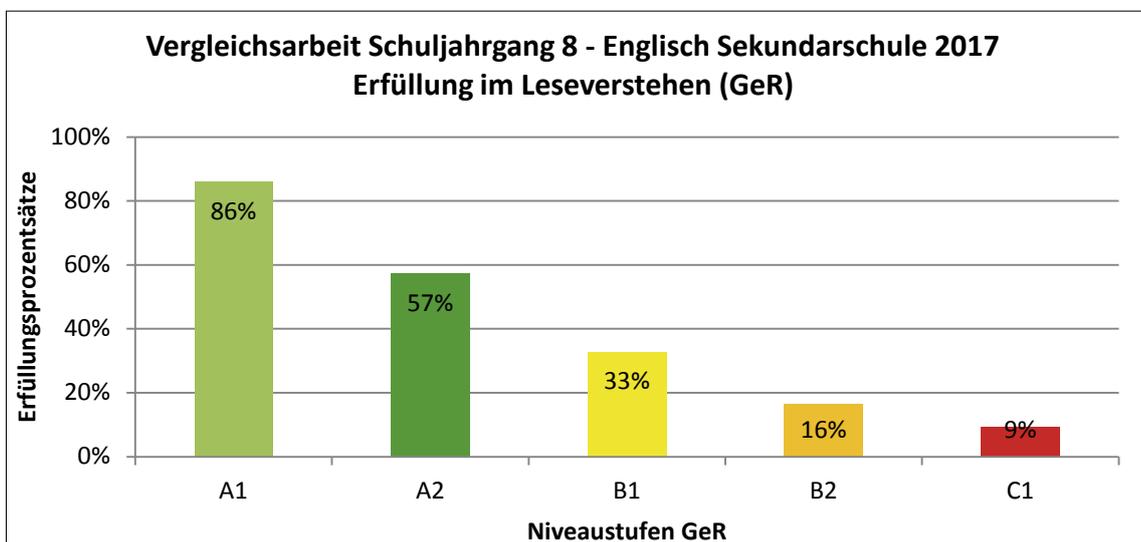


Abbildung 7: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen

## HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Ansatzpunkte zur Weiterarbeit an den einzelnen Schulen werden sich aus dem Vergleich der Schulergebnisse mit den landesweiten Ergebnissen ergeben. Die Fachlehrkräfte sollten außerdem die Ergebnisse ihrer Klasse sowohl mit den Landesergebnissen als auch den Schulergebnissen vergleichen. Die Fachschaften sind ausdrücklich dazu angehalten,

aus dieser Analyse heraus Schwerpunkte für die weitere unterrichtliche Arbeit abzuleiten, um Stärken weiter auszubauen und Defizite auszugleichen. Neben der gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten bei der Aufgabenerfüllung hatten, sollten unbedingt auch die Teile der Schülerschaft gezielt in ihrer Lernentwicklung

unterstützt werden, die überdurchschnittliche Ergebnisse bei der Vergleichsarbeit erzielt haben und schon Aufgaben der höheren Kompetenzstufen B2 und C1 lösen konnten. Im Folgenden soll exemplarisch an einigen Aufgaben der Vergleichsarbeit gezeigt werden, wie diese als Anregung zur Gestaltung und Schwerpunktsetzung eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts genutzt werden können. Dabei soll insbesondere das Potenzial aufgezeigt werden, das diese Aufgaben zur gezielten Schulung von Methodenkompetenzen beinhalten.

### Aufgabe 3: *On the Phone* (Hörverstehen – Teil 1)

Die Aufgabe basiert auf dem Mitschnitt eines Telefongesprächs. Es handelt sich um eine Multiple-Choice-Aufgabe, bei der die Schülerinnen und Schüler aus drei vorgegebenen Antwortmöglichkeiten das Thema des Gesprächs benennen müssen. Diese Aufgabe erfordert also globales Hörverstehen, wobei die gehörten Details (*fantastic weather, sunny and warm, have a big ice-cream sundae*) zu einem globalen Verständnis verknüpft und abstrahiert werden müssen. Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung könnten durch die Dialekte der Sprecher und die relativ hohe, der realen Situation entsprechende, Sprechgeschwindigkeit entstehen.

Sollten die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung haben, sollte ihnen zunächst Gelegenheit gegeben werden, ihr eigenes Vorgehen zu beschreiben. Davon ausgehend kann eine systematische Herangehensweise unter Bewusstmachung möglicher Bearbeitungsstrategien erfolgen, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Methodenkompetenz geleistet werden würde.

Eine geeignete Strategie könnte zum Beispiel der Aufbau einer konkreten Hörerwartung sein. Die Schülerinnen und Schüler überlegen, welche Informationen im Hörtext enthalten sein müssten, damit die jeweiligen Antwortmöglichkeiten in Frage kommen. Grundsätzlich bietet auch die Überschrift eines (Hör-)textes häufig Anhaltspunkte für eine Hörerwartung, was allerdings bei diesem Aufgabenbeispiel nicht der Fall ist.

Zur Schulung des globalen Hörverstehens eignen sich weitere kurze Texte zu Themen des Alltags, an denen die Hörstrategien systematisch geübt und angewendet werden können. Bei richtiger Aufgabenlösung können diese Hörtexte differenziertere Wortschatz sowie komplexere Strukturen aufweisen und/oder abstraktere Themen behandeln.

### Aufgabe 7: *Signs and Places* (Leseverstehen – Teil 1)

Diese Aufgabe ist eine Zuordnungsaufgabe (*multiple matching*), bei der die Schülerinnen und Schüler Ver- und Gebotsschilder möglichen Standorten zuordnen müssen. Zur richtigen Lösung der Aufgabe ist ein detailliertes Verständnis der kurzen Texte notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bedeutung einiger Wörter aus dem Kontext

erschlossen werden muss. Bei den beiden möglichen Orten mit einer Umkleidekabine (*swimming pool* und *clothes shop*) muss außerdem der kontextuelle Unterschied verstanden werden.

Sollten die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung haben, sollte ihnen auch hier die Gelegenheit geboten werden, ihr eigenes Herangehen darzustellen. Davon ausgehend können allgemeine und konkrete Strategien zum Leseverständnis erläutert werden. Eine konkrete Strategie könnte bei dieser Aufgabe wie folgt aussehen:

Vor dem Lesen:

- Leserwartung aufbauen und Vorwissen aktivieren
- Anforderungen der Aufgabe ableiten
- angemessenes Vorgehen wählen

Beim Lesen:

- Scanning-Techniken anwenden
- eigene Erfahrungen nutzen
- auf Schlüsselbegriffe konzentrieren
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen

Bei richtiger Lösung können umfangreichere und/oder schwierigere Texte gelesen werden. Hinsichtlich der Textauswahl können neben Sach- und Gebrauchstexten auch kurze literarische Texte wie Sketche und Erzählungen detailliert gelesen werden.

Die Abhängigkeit der Lösungshäufigkeit von dem der Aufgabe zugeordneten Kompetenzniveau kann an den Teilaufgaben dieser Aufgabe sehr gut nachvollzogen werden. Bei den Items auf den höheren Niveaus war die Lösungshäufigkeit geringer als bei den Items auf niedrigeren Anforderungsstufen. Die Teilaufgaben 7.6 und 7.7, denen mit dem Kompetenzniveau B1.2 die höchste Niveaustufe innerhalb dieser Aufgabe zugeordnet war, konnten nur von 40 % bzw. 29 % der Schülerinnen und Schüler korrekt gelöst werden, während beispielsweise die Teilaufgabe 7.4, der mit der Stufe A1.2 das niedrigste Niveau innerhalb der Aufgabe zugeordnet war, von 77 % der Teilnehmenden bewältigt wurde.

#### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autoren: Heike Piornak-Sommerweiß, Wolfram Weiwad

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: [www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte](http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte)

# Ergänzungsblatt: Anregungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung 8/2017

## Vergleichsarbeit Englisch im Schuljahrgang 8 – Auswertungsbericht

### Schuljahr 2016/2017

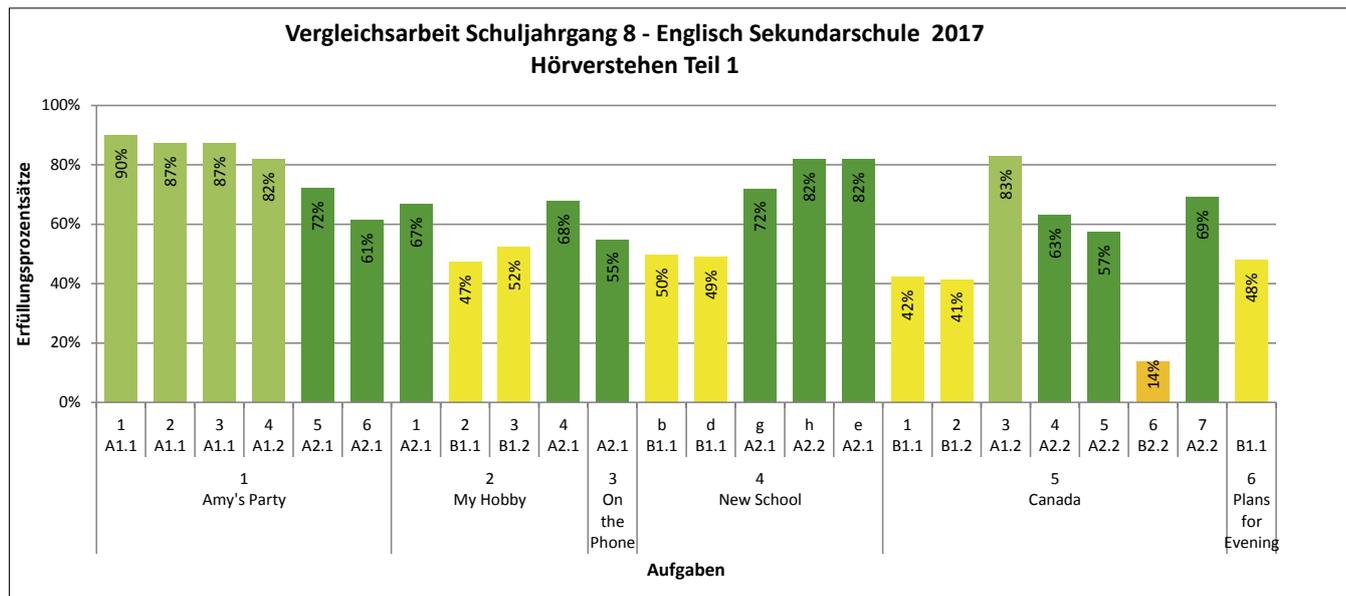


Abbildung 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil 1

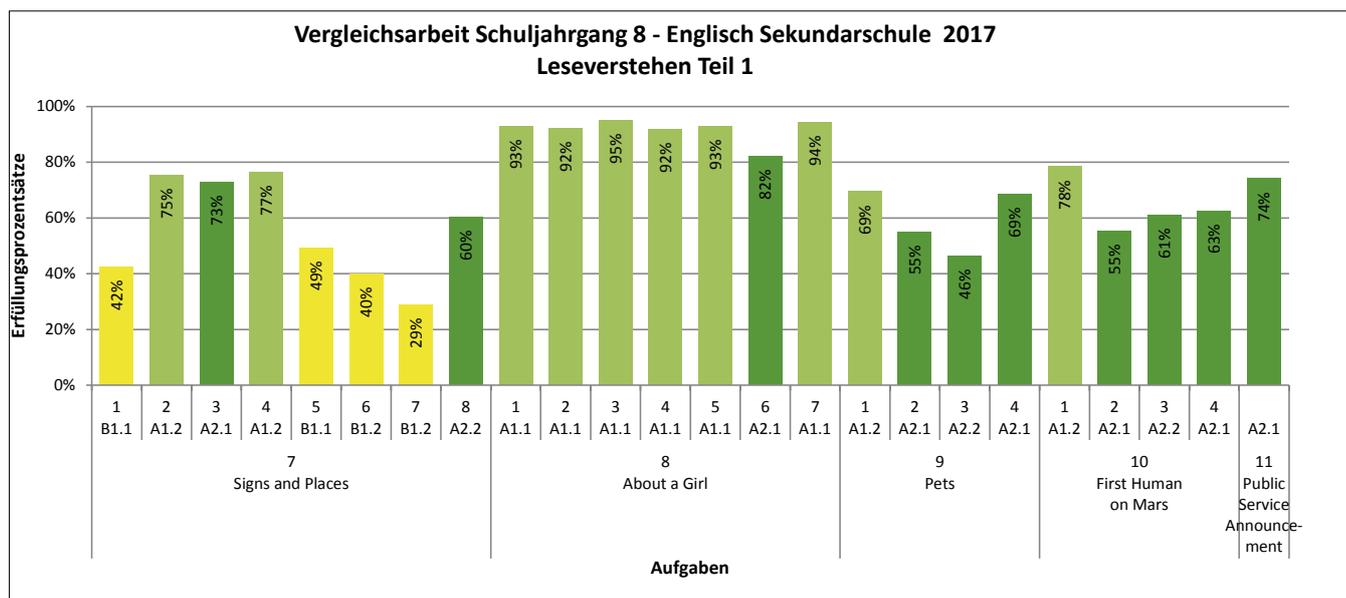


Abbildung 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil 1

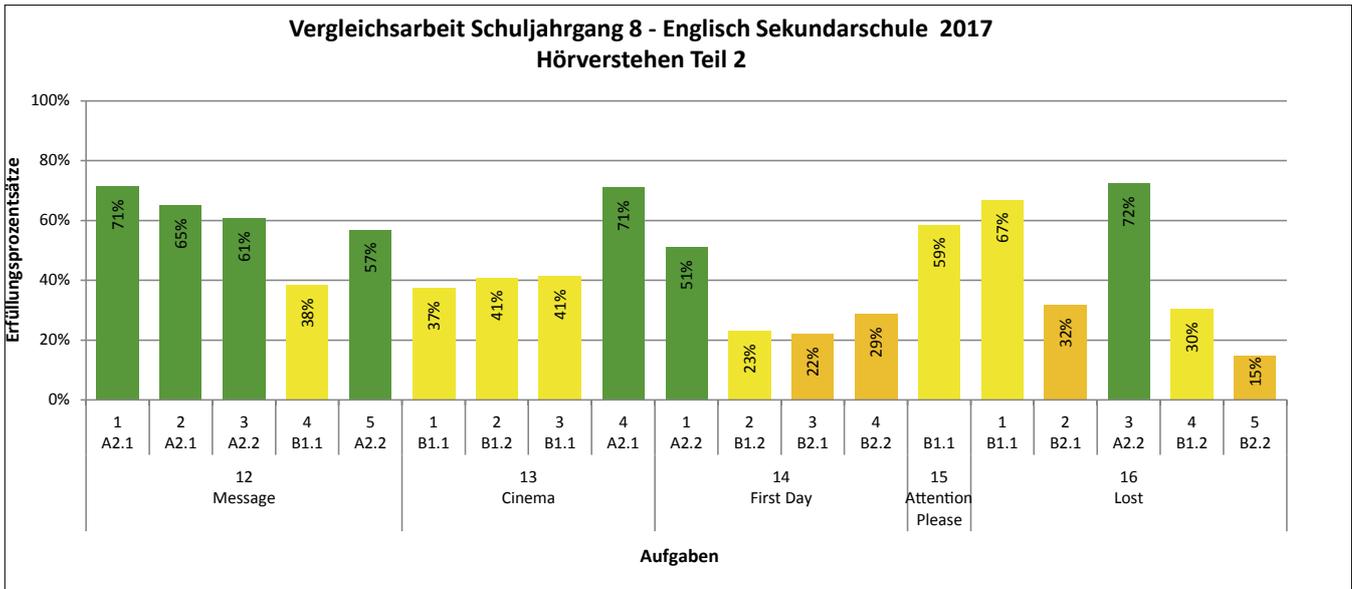


Abbildung 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil 2

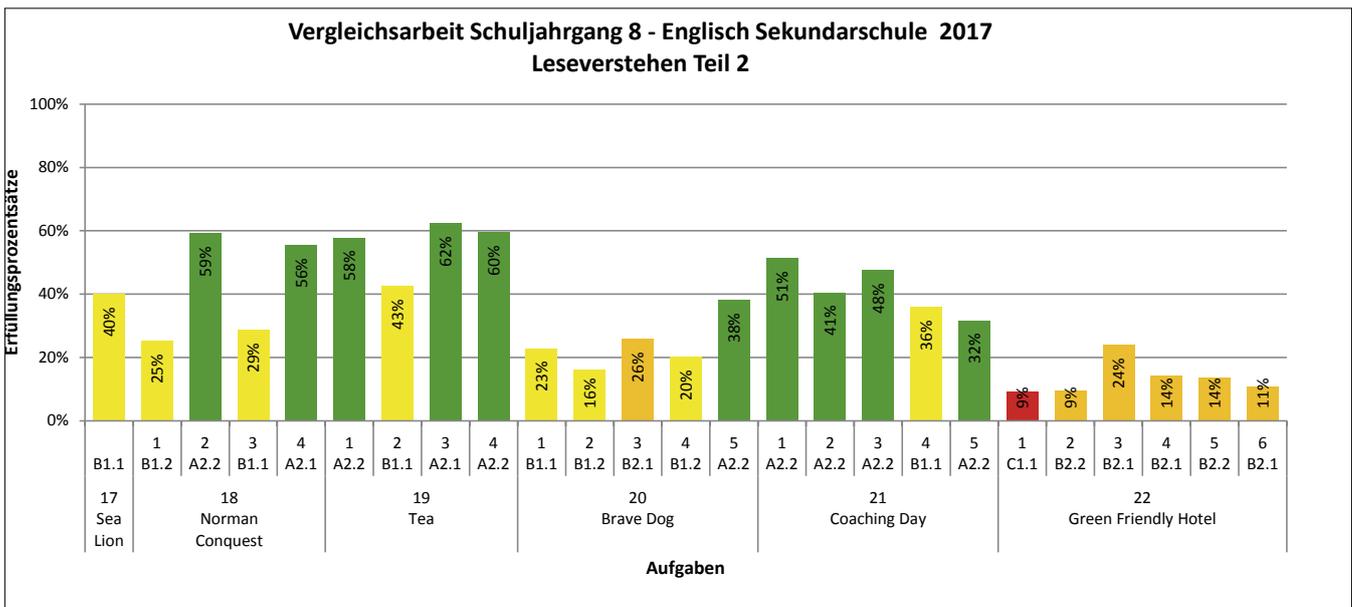


Abbildung 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil 2